

sein müssen, das Neue bereits im Keime zu erkennen und zu helfen, daß es sieb, schnell und kräftig entwickelt.

Grundsatzfragen klären heißt, die Probleme nicht isoliert voneinander, zum Beispiel auf bestimmten Gebieten des Acker- und Pflanzenbaues oder der Viehwirtschaft, zu lösen, sondern sie mit der Herausarbeitung der Ökonomik der sozialistischen -L andwirtschaft zu verbinden. Nur so werden wir den Arbeitsstil verbessern und dabei die ressortmäßige Arbeitsweise und den Neutralismus in der staatlichen Leitung überwinden. Auf die Ausarbeitung zahlreicher grundsätzlicher Fragen durch das Ministerium orientieren auch die Thesen des Zentralkomitees „Zur neuen Arbeitsweise der MTS“ (siehe „Neuer Weg“ Nr. 4).

Seit der Tagung des Parteiaktivs zur Auswertung des 33. Plenums, auf der Genosse Mückenberger die ideologischen Hauptfragen an Hand konkreter Beispiele darlegte, ging die Parteiorganisation des Ministeriums dazu über, den ideologischen Kampf verstärkt zu führen. Die Parteileitung setzte sich zunächst mit ihrer eigenen Arbeit selbstkritisch auseinander. Sie ging dabei davon aus, daß der Kampf gegen alle revisionistischen und anderen die Parteilinie in der Theorie und in der Praxis entstellenden Auffassungen wesentlich zur Verbesserung des Arbeitsstils beitragen wird. Die ideologischen Fragen, die der Lösung der staatlichen Aufgaben bei der sozialistischen Umgestaltung und der Planerfüllung dienen, werden kühner und vorausschauender zur Diskussion gestellt. Die jetzt in der Parteiorganisation des Ministeriums geführten Auseinandersetzungen haben gezeigt, daß die Kontrolle der Durchführung der Parteibeschlüsse eine ständige Aufgabe des gesamten Kollektivs ist. Das ist die beste Garantie dafür, daß politische Fehler in der Arbeit vermieden werden.

Die ernststen Mängel und Schwächen in der politischen Arbeit unserer Genossen wurden in einer Gesamtmitgliederversammlung zur Auswertung des 35. Plenums und zur Vorbereitung der BerichtswahlVersammlungen in den Abteilungsparteiorganisationen offen, mit Name und Adresse, angesprochen. Eine Reihe von Genossen, wie zum Beispiel Genosse Staps, bemühte sich ernsthaft, die eigene politische Arbeit selbstkritisch einzuschätzen. Das war ein großer Schritt vorwärts. Trotzdem schlug die Parteileitung Vertagung der Gesamtmitgliederversammlung vor, weil sich zeigte, daß die leitenden Genossen, angefangen vom Staatssekretär bis zu den Hauptabteilungsleitern, sich in Schweigen hüllten. Damit konnte man sich nicht zufrieden geben. Bei der Fortsetzung der Versammlung gab die Parteileitung eine Erklärung über das Verhalten dieser Genossen zu dem Ergebnis des 35. Plenums und zu der an ihnen geübten Kritik ab. Das wurde von der Mitgliederversammlung richtig verstanden. Nun entfaltete sich eine gute Diskussion. Es wurde begonnen, alle ideologischen Unklarheiten, besonders bei den leitenden Genossen, aufzudecken. Diese kritische Atmosphäre setzte sich auch in den Berichtswahlversammlungen der APO fort. Damit hat die Parteiorganisation im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft begonnen, den Kampf gegen die Einflüsse des Revisionismus und gegen das opportunistische Verhalten einzelner ihrer Mitglieder zu führen. Je gründlicher die Klärung der politischen und ideologischen Grundfragen erfolgt, desto schneller und besser wird das Ministerium in der Lage sein, seine Aufgabe bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft zu erfüllen und die staatliche Leitungstätigkeit im Sinne des Gesetzes über die Vervollkommnung und Vereinfachung des Staatsapparates zu verbessern.